

14. Nāgasvarāvali (ārige vadhuvāde)

Zu diesem *rāga* gibt es nur wenige Informationen. Er ist in der nordindischen Musik bekannt, in welche er angeblich von der karnatischen Musik übernommen worden sein soll.²¹⁶ In den Quellen zur karnatischen Musik finden sich jedoch keine Angaben, nur Angaben zu einem *rāga* namens *nāgavarāḷi*, welcher aber andere Eigenschaften aufführt, als der hier beschriebene *rāga*.²¹⁷ Der *rāga* ist angeblich erst durch eine *kṛtī* von Tyāgarāja bekannt geworden.²¹⁸ Er wird als *janya-rāga* von *harikāmbhojī* abgeleitet, mit folgenden Eigenschaften:

- Er nimmt fünf Noten in der auf- und absteigenden Tonleiter (*auḍava*)
- Er nimmt keine fremde Note hinzu (*upāṅga*).
- Alle *svara* können verziert werden (*gamaka-vārika*).
- Die Noten sind in regelmässiger Abfolge (*krama*).

Das *ārohaṇa* lautet wie folgt:

Abkürzung	Noten-Name	westliche Notation	Eigenschaften
s	<i>ṣaḍja</i>	C	<i>graha</i>
g ₂	<i>antara-gāndhāra</i>	E	<i>chāyā</i>
m ₁	<i>śuddha-madhyama</i>	F	
p	<i>pañcama</i>	G	<i>aṁśa & graha</i>
d ₂	<i>catuḥśruti-dhaivata</i>	A	<i>chāyā</i>
ś	<i>ṣaḍja</i>	C'	

Die absteigende Tonleiter bleibt diesselbe.

²¹⁶ S. OEMI (2011:716).

²¹⁷ S. OEMI (ebd.), MudRL I.11cd-12ab und MudRL I.18.

²¹⁸ S. SAMBAMOORTHY (1971:108).